



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

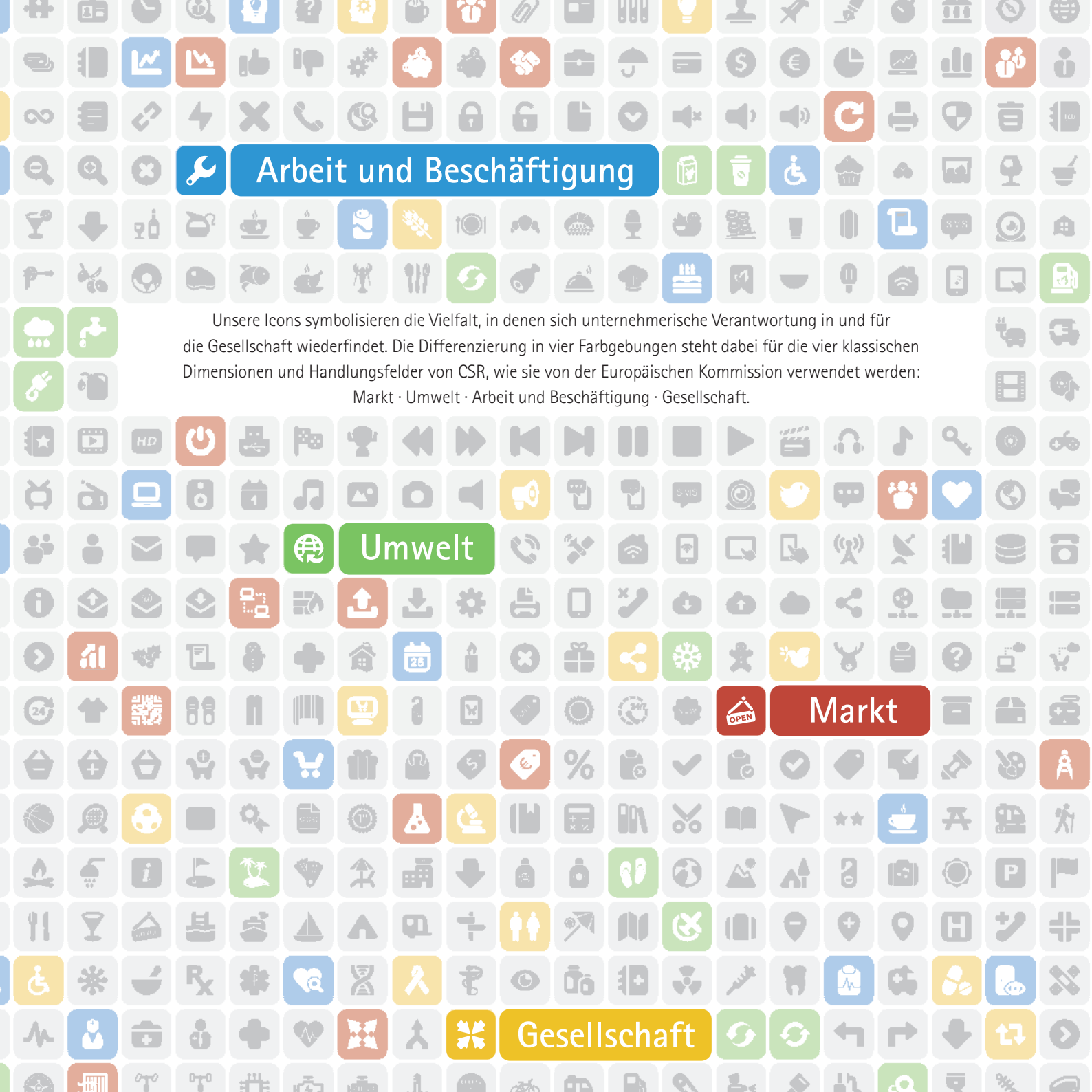


Gesellschaftliche Verantwortung und die Werte des Ehrbaren Kaufmanns – CSR in der IHK Nürnberg für Mittelfranken



www.ihk-nuernberg.de

Mitteilungen zum Engagement für die Ziele und Themen des
UN Global Compact – Communication on Engagement (CoE)



Arbeit und Beschäftigung

Unsere Icons symbolisieren die Vielfalt, in denen sich unternehmerische Verantwortung in und für die Gesellschaft wiederfindet. Die Differenzierung in vier Farbgebungen steht dabei für die vier klassischen Dimensionen und Handlungsfelder von CSR, wie sie von der Europäischen Kommission verwendet werden: Markt · Umwelt · Arbeit und Beschäftigung · Gesellschaft.

Umwelt

Markt

Gesellschaft

Vorwort	4
CSR in der IHK Nürnberg für Mittelfranken	6
Der „Ehrbare Kaufmann“ als unternehmerisches Leitbild	8
UN Global Compact als weltweite Wirtschaftsinitiative	10
Dialogveranstaltungen	12
Trainings und Bildung	14
 So unterstützt die IHK Nürnberg für Mittelfranken ihre Mitgliedsunternehmen in Themen gesellschaftlicher Verantwortung!	17
Arbeit und Beschäftigung	18
Fachkräftegewinnung und -qualifikation	20
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	23
Gesundheit im Betrieb	24
Chancengleichheit und Vielfalt	25
Markt	28
Ehrbarer Kaufmann	30
IHK-Gründerpreis Mittelfranken	31
Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung (WaBe)	32
Umwelt	34
Umweltmanagementsysteme	36
Gesellschaft	38
Förderung von Bildung und Wissenschaft	40
Corporate Volunteering	42
Verankerung in der Region	44
Partnerschaften mit sozialen Organisationen	45
 So engagiert sich die IHK Nürnberg für Mittelfranken intern!	47
Ehrenkodex der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken	48
Arbeit und Beschäftigung	50
Markt	51
Umwelt	52
Gesellschaft	53

Vorwort

Über Jahrhunderte haben verantwortungsvolle Kaufleute das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns geprägt und für dessen Einhaltung Sorge getragen. Heute sind die IHKs gesetzlich beauftragt, für „Wahrung von Anstand und Sitte des Ehrbaren Kaufmanns“ zu wirken (§ 1 Abs. 1 IHKG).

Verantwortliches Unternehmerisches Handeln, als Fachbegriff mit Corporate Social Responsibility (CSR) bezeichnet, ist die Grundlage für einen langfristigen Unternehmenserfolg und für das Vertrauen in die Soziale Marktwirtschaft. Vor diesem Hintergrund ist es der IHK Nürnberg für Mittelfranken ein besonderes Anliegen, ihre Mitglieder bei der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zu unterstützen.

CSR bedeutet, eine verantwortliche Wertschöpfung zu betreiben – innerhalb des unternehmerischen Kerngeschäfts. CSR ist kein Gutmenschentum, sondern gutes Management.

In der modernen, von Globalisierung geprägten Welt, stellt die IHK Nürnberg für Mittelfranken neben die Leitlinien des Ehrbaren Kaufmanns die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen, die sich auf Grundwerte in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung beziehen. Mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact hat sich die IHK Nürnberg für Mittelfranken dazu verpflichtet, deren Wertekatalog in ihrem Einflussbereich zu fördern und die Aktivitäten des UN Global Compact zu unterstützen. Im Kern liegen dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns und den Prinzipien des UN Global Compact die Maxime zugrunde, keine Geschäfte auf Kosten anderer zu machen – anderer Menschen, anderer Länder, künftiger Generationen oder der natürlichen Umwelt.



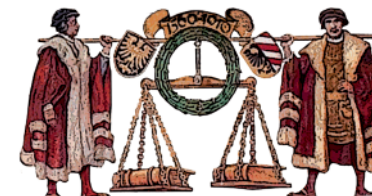
Ihrem Auftrag kommt die IHK Nürnberg für Mittelfranken in unterschiedlichen Bereichen mit einer Vielzahl von Aktivitäten nach, die in der vorliegenden Broschüre dargestellt werden. Damit soll die Bandbreite und praktische Relevanz der Themenfelder aufgezeigt werden, die mit dem abstrakten und bisweilen sperrigen Begriff „CSR“ verbunden sind. Zur Abrundung ist auch der Einsatz der IHK Nürnberg für Mittelfranken im Rahmen von Corporate Citizenship und Corporate Volunteering aufgeführt.

Alle Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen mit uns in einen lebhaften Austausch zu treten zur weiteren Förderung unserer gemeinsamen gesellschaftlichen Verantwortung.

Mit der vorliegenden Broschüre legen wir darüberhinaus den ersten öffentlichen Bericht vor zum Engagement der IHK Nürnberg für Mittelfranken zur Umsetzung, Verbreitung und Förderung der Ziele des UN Global Compact (Communication on Engagement).

Dirk von Vopelius
Präsident

Markus Löttsch
Hauptgeschäftsführer



CSR in der IHK Nürnberg für Mittelfranken

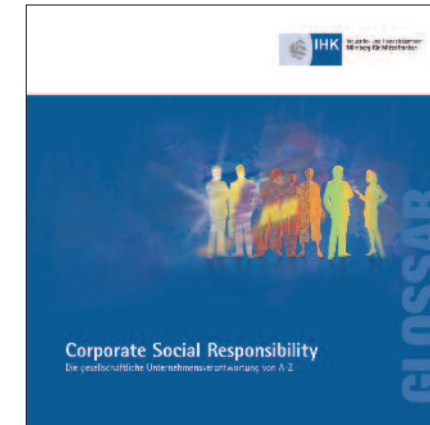
Anlässlich der 450-Jahrfeier des Nürnberger Handelsvorstandes als Impulsgeber 2010 befassten sich alle Geschäftsbereiche der IHK Nürnberg für Mittelfranken gemäß ihrer nach § 1 IHK-Gesetz definierten Aufgabe „für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken“ mit dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmannes und den verschiedensten Aspekten gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen.



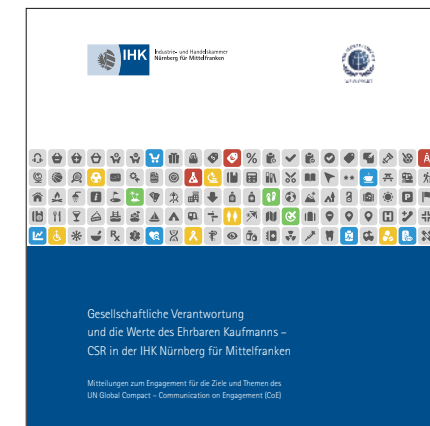
Als Jubiläumsschrift entstand die Broschüre **„Der Ehrbare Kaufmann“**, auch in englischer und französischer Sprache. Sie arbeitet die freiwillige Selbstbindung zum fairen Umgang mit Geschäftspartnern und gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstsein als Voraussetzung eines langfristigen Unternehmenserfolges heraus – und redet nicht einem Gutmenschentum zulasten soliden Wirtschaftens das Wort.



Zur Fußball-EM 2012 erschien in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Fußballkultur die Publikation **Fair-Play und Corporate Social Responsibility im Doppelpass**. Für Zweikämpfe, Wettbewerb und Fairplay als Basis eines guten Spiels verdeutlichen Beispiele in Analogien von Sport und Wirtschaft die Grenzen zwischen verantwortlichem und unverantwortlichem Verhalten.



Ebenfalls in 2012 veröffentlichte die IHK Nürnberg für Mittelfranken das Glossar **„Corporate Social Responsibility – Die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung von A-Z“**. Das Glossar erläutert das breite Spektrum der mit „CSR“ im unternehmerischen Alltag verbundenen Themenbereiche, klärt fachliche Begrifflichkeiten und dient so als Nachschlagewerk wie auch als Lektüre, die Zusammenhänge verdeutlichen hilft.



Mit der nun vorliegenden Broschüre **„Gesellschaftliche Verantwortung und die Werte des Ehrbaren Kaufmanns – CSR in der IHK Nürnberg für Mittelfranken“** geben wir einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten unserer Kammer, die Unternehmen darin unterstützen, in den verschiedenen Bereichen gesellschaftlicher Verantwortung aktiv zu werden und sich weiter zu entwickeln. Außerdem werfen wir einen Blick nach innen und nennen Beispiele unseres organisationsinternen Engagements und damit verbundener Maßnahmen und Projekte.

Der „Ehrbare Kaufmann“ als unternehmerisches Leitbild

Der im IHK-Gesetz verankerte Auftrag, für „Anstand und Sitte des Ehrbaren Kaufmanns zu wirken“, ist eine von vier zentralen Aufgabenfeldern einer IHK. Die Haltung eines Ehrbaren Kaufmanns dient dabei als Vorbild für verantwortungsvolles und nachhaltig angelegtes Unternehmertum. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert sich auch aus tiefer Überzeugung, diese unternehmerischen Leitlinien zu verbreiten und deren praktische Bedeutung sichtbar zu machen, um ihre Mitglieder bei der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung praktisch zu unterstützen

Die Vollversammlung der IHK Nürnberg für Mittelfranken bekennt sich ausdrücklich zum Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns und ruft ihre Mitglieder auf, öffentlich ein Zeichen zu setzen für die damit verbundenen Tugenden, Verantwortung und ethischen Grundsätze.

Unternehmen als IHK-Mitglieder dokumentieren Ihr Bekenntnis zu diesen Grundsätzen und zu langfristig angelegtem, nachhaltigen Handeln mit einer Selbstverpflichtungsurkunde, die sie kostenfrei in deutscher und englischer Sprache erhalten können.



Sie erkennen damit gleichzeitig die Prinzipien des UN-Leitbildes „Global Compact“ an.

Dirk von Vopelius, Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken, spricht im Rahmen eines Kammergesprächs über die unternehmerische Haltung und Verantwortung eines Ehrbaren Kaufmanns

Die mittelfränkischen Unternehmerinnen
und Unternehmer verpflichten sich auf das

— Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns —

Der Ehrbare Kaufmann als Person

Sich zur Erhaltung von Werten verpflichten.

- Der Ehrbare Kaufmann ist weltoffen und freiheitlich orientiert.
- Der Ehrbare Kaufmann steht zu seinem Wort, sein Handschlag gilt.
- Der Ehrbare Kaufmann entwickelt kaufmännisches Urteilsvermögen.

Der Ehrbare Kaufmann in seinem Unternehmen

Bedingungen für ehrbares Handeln schaffen.

- Der Ehrbare Kaufmann ist Vorbild in seinem Handeln.
- Der Ehrbare Kaufmann schafft in seinem Unternehmen die Voraussetzungen für ehrbares Handeln.
- Der Ehrbare Kaufmann legt sein unternehmerisches Wirken langfristig und nachhaltig an.

Der Ehrbare Kaufmann in Wirtschaft und Gesellschaft

Den Rahmen für ehrbares Handeln begreifen und gestalten.

- Der Ehrbare Kaufmann hält sich an das Prinzip von Treu und Glauben.
- Der Ehrbare Kaufmann erkennt und übernimmt Verantwortung für die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.
- Der Ehrbare Kaufmann tritt auch im internationalen Geschäft für seine Werte ein.

© Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg e.V.



EHRBARER KAUFMANN

Die Wirtschaft in Mittelfranken engagiert sich für die Soziale Marktwirtschaft und möchte ein Zeichen setzen. Daher bekennt sich die

Maximilian Mustermann GmbH mit Sitz in Nürnberg

ausdrücklich zum Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns, das sich durch hohe ethische Grundsätze, Verantwortungsbewusstsein und langfristig angelegtes, nachhaltiges Handeln im gesamtgesellschaftlichen Kontext auszeichnet.
Wir verfahren nach dem Grundsatz, den Anstand und die Sitte des Ehrbaren Kaufmanns zu wahren. Unser Unternehmen setzt damit öffentlich ein Zeichen – für die Wirtschaft, für die Region und für das Unternehmertum in Deutschland insgesamt.
Mit dieser Verpflichtung werden die Normen des UN-Leitbildes »Global Compact« anerkannt.

Nürnberg, am 26. Oktober 2012

Maximilian Mustermann

Eine Initiative der



UN Global Compact als weltweite Wirtschaftsinitiative

Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine freiwillige, weltweite Initiative mit dem Ziel, die Entwicklung der internationalen Beziehungen sozial und nachhaltig zu gestalten und Unternehmer und Organisationen zur Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle und Märkte sowie zu gesellschaftlichem Engagement zu ermutigen.

Zehn anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung bieten Unternehmen und Einrichtungen Orientierung in ihrem Handeln.

Damit kann die Wirtschaft als wichtige treibende Kraft der Globalisierung dazu beitragen, dass die Entwicklung von Märkten und Handelsbeziehungen, von Technologien und Finanzwesen allen Wirtschaftsräumen und Gesellschaften zugutekommt.

Mit mehr als 12.000 Teilnehmern aus über 145 Ländern ist der Pakt die weltweit größte Initiative gesellschaftlich engagierter Unternehmen und anderer Stakeholder. Auch „non-business“-Teilnehmer wie die verfasste Wirtschaft, Städte, zivilgesellschaftliche Organisationen, Verbände, Hochschulen und öffentliche Institutionen zählen dazu. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt als Mitglied seit 2012 den „Global Compact“ und ist aktiv in die Arbeit des Deutschen Global Compact Netzwerkes (DGCN) eingebunden. Gemeinsam veranstaltet sie Seminare z. B. zur Korruptionsprävention und befördert Informationen zu Fachwebinaren des DGCN.



Die zehn Prinzipien UN Global Compact

1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten und
2. sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
4. Unternehmen sollen sich für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit einsetzen.
5. Unternehmen sollen sich für die Abschaffung von Kinderarbeit einsetzen.
6. Unternehmen sollen sich für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit einsetzen.
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken fördert diesen Wertekatalog in ihrem Einflussbereich.

Dialogveranstaltungen

Mit zwei **Symposien** widmete sich die IHK Nürnberg für Mittelfranken gezielt den betriebswirtschaftlichen Aspekten und Prozessen verantwortlichen Unternehmertums.

Corporate Social Responsibility ist nicht nur weltweit ein Megathema in der Wirtschaft, es entwickelt sich auch sehr schnell in neue Richtungen. Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken luden das Zentrum für humane Marktwirtschaft der WKS (Wirtschaftskammer Salzburg) und die Fachhochschule Salzburg in 2013 erstmals zum grenzüberschreitenden Informationsaustausch über neueste Ansätze von CSR ein.

Bei der deutsch-österreichischen Tagung **„Gesellschaftliche Verantwortung in der Betriebswirtschaft“** in Salzburg gaben Wissenschaftler und Praktiker aus Unternehmen Auskunft darüber, weshalb die Beschäftigung mit CSR in der betrieblichen Praxis wichtig ist. Das traditionelle Leitmotiv des „Ehrbaren Kaufmann“ bietet sich als Grundlage an, auf dem die CSR als moderner Managementansatz aufbauen kann.



Austausch über gesellschaftliche Aspekte unternehmerischer Verantwortung:

Bettina Lorentsichitsch von der Wirtschaftskammer Österreich (3.v.r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch bei der abschließenden Podiumsrunde



Ehrung der Absolventen der Weiterbildung „CSR-Manager (IHK)“ beim zweiten CSR-Symposium in Nürnberg

Der Aspekt „Verantwortung“ ist möglichst tief in den betrieblichen Steuerungsinstrumenten und in der Innovationspolitik der Unternehmen zu verankern. Der Mittelstand muss nach einhelliger Meinung der anwesenden Fachleute noch stärker für das Thema gewonnen werden, indem Nutzen und Erfolgsperspektiven.

Das zweite CSR-Symposium in der **IHK Akademie Mittelfranken** stand unter dem Motto **„Vom Ehrbaren Kaufmann zum CSR-Management“** und war als Kooperation der bayerischen Industrie- und Handelskammern unter Federführung der IHK Nürnberg für Mittelfranken gestaltet. Unternehmer und Manager verschiedenster Organisationen und aller Unternehmensbereiche sowie zukünftige Fach- und Führungskräfte waren gekommen. In diesem Rahmen wurden auch die siebzehn Teilnehmer des zweiten IHK-Kurses „CSR-Manager“ mit ihren Abschlusszertifikaten ausgezeichnet.

In moderierten Gesprächen gaben Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Sport ihr Wissen und ihre Erfahrungen darüber weiter, wie gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und Organisationen in Geschäftsmodelle und einzelne Aufgabenbereiche zu integrieren sind. Es wurde ersichtlich, dass CSR in ganz unterschiedlichen Disziplinen und Branchen intensiv diskutiert wird. Pointiert wurden neue Ansätze in den Bereichen Markenführung, Finance, Reporting, Social Media und Sportmanagement dargestellt.

Zwei weitere Vortrags- und Diskussionsabende widmeten sich dem Nutzen von CSR-Maßnahmen und der Triebfeder gesellschaftlicher Innovationen.

Trainings und Bildung

Wie kann eine spezifische CSR-Strategie entwickelt werden und ein nachhaltiges CSR-Management konkret organisiert werden?

Das waren Ausgangsfragen, die die IHK Nürnberg für Mittelfranken veranlassten, mit einem Expertengremium eine Qualifizierung „CSR-Manager (IHK)“ für Mitarbeiter unternehmerischer Organisationen zu entwickeln, die ganzheitliches, konzeptionelles Verständnis und die Handlungskompetenz für praktische Umsetzungsprozesse vermittelt. Die Zusammenarbeit mit der DIHK-Bildungs-GmbH führte 2012 zu einem bundesweiten IHK-Lehrgangs-Standard, den als erste die Deutsch-Malaysische Auslandshandelskammer regional anpasste und umsetzte.

In den vier bzw. fünf Trainings-Modulen befassen sich die Teilnehmer mit globalen und spezifischen Herausforderungen und Entwicklungen für Unternehmen und Gesellschaft, wirtschaftsethischen Grundlagen, typischen CSR-Handlungsfeldern, praktischem Projektmanagement sowie CSR-Instrumenten, -Standards und Initiativen. In einer begleitenden Projektarbeit gestalten sie eine spezifische CSR-Strategie und einen praktischen Handlungsplan für die eigene Organisation und erhalten somit individuelle Lösungen für ihre Praxis.



Teilnehmer des Kurses vor der IHK Akademie Mittelfranken. Diskussionen mit Experten zur Unternehmenspraxis, hier mit Lothar Hartmann, memo AG, bereichern die Weiterbildung



Der Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken, Markus Löttsch, bei Vortrag und Diskussion vor rund 400 Studentinnen und Studenten der TH Nürnberg

Um zukünftige Führungskräfte mit dem Wertebild des „Ehrbaren Kaufmanns“ und Fragen verantwortungsvollen Wirtschaftens vertraut zu machen, engagiert sich die IHK Nürnberg für Mittelfranken in Kooperationen mit regionalen Hochschulen und in der beruflichen Bildung.

An der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm setzen sich die Erstsemester der Wirtschaftswissenschaften mit diesen Themen bei der Auftaktveranstaltung auseinander und erhalten zur Verankerung der Begrifflichkeiten von nachhaltigem Management das CSR-Glossar.

Bei der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ist Corporate Social Responsibility ebenfalls zentraler Bestandteil bei der Einführung der Erstsemester der Fächer Wirtschaftswissenschaften und International Business Studies. Im Rahmen eines dreitägigen Seminars lernen und diskutieren die Studenten die Bedeutung der Grundsätze des Ehrbaren Kaufmanns in der Geschäftswelt unterstützt durch die Lektüre „Der Ehrbare Kaufmann“.





Auch in der beruflichen IHK-Weiterbildung wird das Wissen um diese Werte mit der Broschüre verbreitet. Alle Absolventen der IHK Akademie Mittelfranken (Industriemeister, Fachwirte, Betriebswirte etc.) erhalten sie zusammen mit einer Urkunde mit den Leitsätzen; auch den Trägern des „Meisterpreises der bayerischen Staatsregierung“ als Weiterbildungsprüfungs-Beste im Kammerbezirk wird sie überreicht.

So unterstützt die
IHK Nürnberg für Mittelfranken
ihre Mitgliedsunternehmen in Themen
gesellschaftlicher Verantwortung!





Im Fokus:

-  Fachkräftegewinnung und -qualifikation
-  Vereinbarkeit von Beruf und Familie
-  Gesundheit im Betrieb
-  Chancengleichheit und Vielfalt



Fachkräftegewinnung und -qualifikation

■ Aus- und Weiterbildung

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der wichtigste Standortfaktor einer Region. Berufsbildung gehört deshalb zu den zentralen Aufgaben der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Slogan „Wirtschaft in Eigenverantwortung“ beweist sich gerade in der gesetzlich verankerten Verantwortung für die betriebliche Ausbildung in Unternehmen sowie für Aus- und Fortbildungsprüfungen. Auch die IHK-Gemeinschaftseinrichtung zur Aufgabenerstellung für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (AKA) ist bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken angesiedelt.

Wir engagieren uns für innovative Bildungsgänge in Schulen, Betrieben und mit Hochschulen, für eine umfassende Berufsorientierung und Bildungsberatung, das matching sowie praxisorientierte Lehrer- und Ausbilderfortbildung. Darüber hinaus befördert die IHK Nürnberg für Mittelfranken im breiten Spektrum der Fachkräftegewinnung die unterschiedlichsten Projekte und Veranstaltungen (siehe auch „Produktkatalog“ auf der IHK-Internetseite).

■ „Allianz pro Fachkräfte“

Die „Allianz pro Fachkräfte“ ist seit 2011 ein von der IHK Nürnberg für Mittelfranken initiiertes und koordiniertes strategisches Bündnis in der Metropolregion Nürnberg, in dem die Partner ihre Aktivitäten mit Bezug zum Thema Fachkräftesicherung aufeinander abstimmen und gemeinsam Projekte initiieren. Zu diesem Netzwerk starker Partner gehören die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Metropolregion Nürnberg sowie das bayerische Arbeitsministerium und das bayerische Wirtschaftsministerium.

Das Engagement zielt darauf, Fachkräfte auszubilden, zu integrieren und in der Metropolregion eine Willkommenskultur für Neubürger aus Deutschland und der ganzen Welt aufzubauen.

Dazu bietet die „Allianz pro Fachkräfte“ vielfältiges Informationsmaterial und baut Services zum „Ankommen“ auf. Erste „Welcome-ServiceCenter“ wurden in den Landkreisen Roth und Weißenburg-Gunzenhausen eröffnet, weitere befinden sich im Aufbau. Deren Service beinhaltet auch einen zentralen Ansprechpartner, der bspw. Hilfestellung bei Kita- und Schulsuche bietet und als Wegweiser durch Behörden dient.

Darüber hinaus organisiert die „Allianz pro Fachkräfte“ Willkommen-Events für internationale Studierende und bringt sie mit Firmen aus der Region in Kontakt. Außerdem führt sie jährlich eine Jahreskonferenz durch, bei der sich Politik, Institutionen und die Wirtschaft zum Thema Fachkräftesicherung austauschen und gemeinsam Projekte auf den Weg bringen.

Die „Allianz pro Fachkräfte“ wurde durch die Bundesregierung als bundesweit innovativstes Netzwerk ausgezeichnet und belegte den zweiten Platz in der Kategorie „unkonventionelle Projekte“ beim Welt-Kammer Wettbewerb der ICC (International Chamber of Commerce).





■ Studie ProDual und Forum ProDual

„Hidden Talents“ als Potenzial für die duale Ausbildung: Auf Initiative der IHK Nürnberg für Mittelfranken wurde in enger Kooperation mit der Handwerkskammer Mittelfranken, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Berufsschule 4 in Nürnberg eine Studie erarbeitet, die die Potenziale für die duale Berufsausbildung in Mittelfranken aufzeigt und Unternehmen für die Gewinnung von Ausbildungsnachwuchs konkrete Handlungsempfehlungen gibt, um so die duale Ausbildung in Mittelfranken zu stärken.

Im Forum ProDual werden jedes Jahr zwei daraus identifizierte Handlungsfelder in Expertengruppen mit wissenschaftlicher Begleitung bearbeitet und in Projekten umgesetzt.

■ unternehmensWert:Mensch

Das Programm unternehmensWert: Mensch unterstützt KMU darin, passgenaue Lösungen für ganzheitliche Personalstrategien zur Stärkung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter zu entwickeln und umzusetzen und wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist zuständig für die Koordination des Programms in der Region.

Die Beratung im Rahmen von unternehmensWert: Mensch in gesamt 30 Modellregionen ist auf vier Handlungsfelder ausgerichtet: Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit, Wissen & Kompetenz



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

■ Familienbewusste Personalpolitik

Seit 2003 gestaltet die IHK Nürnberg für Mittelfranken – gemeinsam mit der Arbeitsagentur, dem Familienbündnis der Stadt Nürnberg und der Handwerkskammer – die „Initiative familienbewusste Personalpolitik in der Metropolregion Nürnberg“ regelmäßig mit Seminaren oder Workshops zu aktuellen Themen der Mitgliedsunternehmen.

So beteiligte sie sich u. a. an der bayernweiten Themenwoche „Beruf und Familie“ mit der Veranstaltung „Arbeitszeitflexibilisierung – eine Frage des Überlebens“ und bereitete für die Veranstaltung „Allianz für Fachkräfte“ im Juni 2012 zahlreiche Workshops rund um das Thema „Willkommenskultur“ vor.

Die IHK ist im Steuerungskreis Familie der EMN, in diversen lokalen Familienbündnissen und stellt ein Mitglied der Regionaljury des Chancengerechtigkeitspreises „Sie&Er“ des Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen.





Gesundheit im Betrieb

■ Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Bereich des Arbeitsschutzes und der Sicherheit ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken seit langem Mitveranstalter der Jahrestagung der Sicherheitsingenieure und Betriebsärzte.

■ Qualifizierung im Gesundheitsbereich

Die IHK Akademie Mittelfranken bietet Seminare, die einen sorgsam Umgang im beruflichen Alltag fördern und für die Qualifizierung im betrieblichen Gesundheitsbereich wie auch firmen-individuelle Konzepte eines Gesundheitscoachings an.

■ Zertifikatslehrgang „Betrieblicher Suchtberater“

Dieser einzigartige IHK-Kurs in Kooperation mit den Suchthilfe-Einrichtungen „Laufer Mühle“ befähigt kompetente Ansprechpartner für suchtgefährdete und süchtige MitarbeiterInnen in Betrieben, präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu Suchtgefahren und Abhängigkeiten zu entwickeln.

■ Betriebliches Gesundheitsmanagement

Seit 2010 bietet die IHK Nürnberg für Mittelfranken in Kooperationen eine kostenlose Workshopreihe speziell für kleine und mittlere Unternehmen an, um Unterstützung bei der Einführung und Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements zu leisten.



Chancengleichheit und Vielfalt

■ Wirtschaftskenner International

Die IHK-Zusatzqualifikation „Wirtschaftskenner international“ wurde 2011 für 25 kaufmännische Auszubildende mit türkischem beziehungsweise russischem Migrationshintergrund gestartet. Die Grundidee besteht darin, den Migrationshintergrund nicht als Nachteil, sondern als Chance zu sehen und das Wissen der jungen Menschen aufzugreifen. Sie können ihre Sprachkenntnisse und ihr Wissen über Kultur und Mentalität in der Türkei bzw. in Russland beispielsweise bei Außenhandelsprojekten in ihre Unternehmen einbringen.

Verantwortlich für dieses bundesweit einmalige Projekt sind der Ausbildungsring ausländischer Unternehmer e.V. (AAU e.V.) und die IHK Nürnberg für Mittelfranken, Kooperationspartner sind die Konsulate der Türkei und Russlands.

Die jungen Leute arbeiten sich in dieser zweisprachigen Qualifizierung in eine Reihe von Themen ein, wie z.B. Wirtschaftsgeschichte, Wirtschaftsgeographie, Marketing, Steuern, Sozialversicherung, Handels- und Vertragsrecht, Personalwirtschaft, Wirtschaftsenglisch sowie Wirtschaftstürkisch bzw. -russisch. Ein weiterer Bestandteil der für die Auszubildenden kostenfreien Zusatzausbildung sind Praxiseinsätze in der Türkei bzw. in Russland. Den Abschluss des Lehrgangs bilden nach 130 Unterrichtseinheiten eine Facharbeit und eine IHK-Prüfung.

Das Projekt wird wegen seiner deutschlandweiten Vorbildfunktion durch das Bundesinstitut für Berufsbildung gefördert.





■ Die IHK FOSA (Foreign Skills Approval)

ist das bundesweite Kompetenzzentrum und die zentrale Stelle der deutschen Industrie- und Handelskammern für die Prüfung, Bewertung und Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz im Bereich der IHKs. Sie nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und prüft, inwieweit die ausländischen Qualifikationen mit entsprechenden deutschen Qualifikationen als gleichwertig eingestuft werden können. Mit den offiziellen und rechtssicheren Gleichwertigkeitsbescheiden können sich die Antragsteller auf dem deutschen Arbeitsmarkt bewerben. Der Sitz der IHK FOSA ist in Nürnberg.

Die IHK FOSA leistet damit vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland und der zunehmenden Bedeutung von qualifizierter Zuwanderung einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur besseren Integration von Migrantinnen und Migranten in die deutsche Gesellschaft.

Der Bericht zum Anerkennungsgesetz 2015 der Bundesregierung fordert generell bundesweit einheitliche Verfahren und Anerkennungsstandards, um die Anerkennungsverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen, und führt dazu aus:

„Die zentrale zuständige Stelle IHK FOSA für die IHK-Berufe ist ein positives Beispiel für eine solche strukturelle Konzentration von Wissens- und Verfahrens-Know-how.“

Ansprechpartner für Informationen und Antragstellung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse sind die Fachberater der Industrie- und Handelskammern vor Ort.



Die hohe Bedeutung, die die Bundesregierung dem Thema Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen beimisst, zeigte der Besuch der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka, im April 2015. Dirk von Vopelius, Vorsitzender der IHK-FOSA und Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken, informierte gemeinsam mit der Geschäftsführerin Heike Klembt-Kriegel über die Durchführung des Anerkennungsverfahrens der IHK FOSA.





IHK-GRÜNDERPREIS

Unterrichtung und Prüfung von
genehmigungspflichtigem Gewerbe

Handelsrichter

Existenzgründerberatung
und -seminare

*Ehrbarer
Kaufmann*

Leitbild für nachhaltiges
Wachstum und
Beschäftigung (WaBe)

Ausbildungsberater

Bestellung und
Vereidigung von
Sachverständigen

Schiedsstellen,
Schiedsgericht

Gründerkredit
Mittelfranken

Mediationszentrum

*Existenzgründer-
beratung*

Global Compact

Handelsregister

Aktionstag Handel

Zollforum



Im Fokus:



Ehrbarer Kaufmann



IHK-Gründerpreis Mittelfranken



Leitbild für nachhaltiges Wachstum und
Beschäftigung (WaBe)



Ehrbarer Kaufmann

Es gilt, den Begriff des „Ehrbaren Kaufmann“ in aktuellem Bezug mit Leben zu füllen. Die IHK engagiert sich diesbezüglich gegen unlauteren Wettbewerb und gegen Produkt- und Markenpiraterie, setzt sich für eine Verhinderung und Bekämpfung der Korruption ein und unterstützt kaufmännische Mediation und Schiedsgerichtsbarkeit. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt grundsätzlich alle Bestrebungen, deren Ziel es ist, die Werte des „Ehrbaren Kaufmanns“ zu fördern.

Praktisch bindet die IHK Nürnberg für Mittelfranken diese Leitgedanken durch die Richtlinie zur verantwortungsvollen Beschaffung in ihre Geschäftstätigkeit ein. Ihre Geschäftspartner dürfen auf ein Verhalten vertrauen, dass dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns entspricht und das die Prinzipien des UN Global Compact einhält. Es ist selbstverständlich, dass alle geltenden nationalen Gesetze, Regelungen und Bestimmungen sowie gesellschaftlich anerkannte Normen eingehalten werden. Im Gegenzug zu dieser Selbstverpflichtung erwartet die IHK Nürnberg für Mittelfranken von ihren Geschäftspartnern, dass auch sie sich entsprechend dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmannes, wie auch in Einklang mit nationalem Recht und gesellschaftlich anerkannten Normen verhalten.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken verbindet die Werteorientierung des Ehrbaren Kaufmanns mit der Mitgliedschaft im UN Global Compact und dessen Leitgedanken und bringt sich in die Aktivitäten des Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) ein. Sie wirkt auch in Arbeitskreisen des DIHK und des BIHK sowie in regionalen Gremien und Ausschüssen aktiv mit. Darüberhinaus unterstützt sie den DIHK mit Stellungnahmen z. B. in Fragen der Wirtschaftsethik oder der Entwicklung der CSR-Strategie der Bundesregierung.



IHK-Gründerpreis Mittelfranken



Zum 20. Mal schreibt die IHK Nürnberg für Mittelfranken mittlerweile ihren „IHK-Gründerpreis Mittelfranken“ aus. Prämiert werden drei Unternehmerpersönlichkeiten aus Mittelfranken, die sich durch eine innovative Gründungsidee und erzielten Markterfolg auszeichnen. Preiswürdig sind besondere technische Neuerungen, ein originelles Marketing-Konzept, eine innovative Form der Unternehmensorganisation und auch Geschäftsideen, die überdurchschnittlich viele Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen haben.

Für den Unternehmensnachwuchs bietet die IHK eine systematische Unterstützung durch Infopakete, Gründungs- und Fördermittelberatung, Coachingprogramme und eine modulare Seminarreihe. Mit dem IHK-Gründerpreis schafft die IHK Nürnberg für Mittelfranken den teilnehmenden Jungunternehmern eine öffentlichkeitswirksame Plattform in der Gemeinschaft der Unternehmer.

Die IHK-Gründerpreisträger mit den Laudatoren, Preis-Sponsoren sowie haupt- und ehrenamtlichen IHK Vertretern und regionalen Ehrengästen bei der Gründerpreis-Verleihung 2014



Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung (WaBe)

Das „Leitbild Wachstum und Beschäftigung“ (WaBe) der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) ist Teil der regionalen Gesamtstrategie.

Unter der Federführung der IHK Nürnberg für Mittelfranken wurde ab dem Jahr 2006 auf breiter Basis ein wissenschaftlich-technologisches Leitbild erarbeitet, das kollektiv von allen Akteuren der EMN getragen wird.

Übergeordnete Ziele sind

- ♦ die Sicherung und nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen
- ♦ der Erhalt der Lebensgrundlagen für kommende Generationen durch ein nachhaltiges, umwelt- und regionalgerechtes Wirtschaften
- ♦ die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der Vielfältigkeit der regionalen Wirtschaftsstruktur hinsichtlich Branchen, Sektoren und Betriebsgrößen.

Zur Erreichung der Entwicklungsziele sollen insbesondere folgende Kernkompetenzen mit gemeinsamer Anstrengung vorrangig ausgebaut und gestärkt werden:

- ♦ Verkehr und Logistik
- ♦ Automotive
- ♦ Neue Materialien
- ♦ Energie und Umwelt
- ♦ Medizin und Gesundheit
- ♦ Automation und Produktionstechnik
- ♦ Information und Kommunikation

Diese Kompetenzfelder sind als Cluster konzipiert, in denen Produktion und Technologie, spezifische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung eng miteinander vernetzt sind.

Insbesondere das Zusammenwirken von wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Schwerpunkten ist ein tragender Gedanke des Entwicklungskonzeptes.

Aufbauend dem Leitbild WaBe leistet die regionale Clusterpolitik einen Beitrag zur Transformation einer traditionellen Industrieregion in eine der innovativsten deutschen Technologieregionen.



Am 5. Februar 2010 wurde das Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung der Europäischen Metropolregion Nürnberg (WaBe) feierlich unterzeichnet



Europäischer Energiemanager
IHK (in 21 Staaten)

Klimaschutz

Green Logistic

Kreislaufwirtschaft/Abfall

*Nürnberger Netze
für Nachhaltiges
Wirtschaften*

Chemikalien/Reach

EMAS, ISO 14001,
ISO 50001, ISO 26000

Material-/Rohstoffeffizienz

Umfis-Datenbank

Initiative Bio-Markt
Metropolregion Nürnberg

12-Punkte-
Programm Verkehr

EU-PROJEKT
WATERFOOTPRINT

Innenstadt-Paketdienst

IHK-EffizienzWerkstatt Energie

Altlasten/Bodensanierung

Wassermanagement

MANAGEMENTSYSTEME

Gefahrstoffe

IHK-RECYCLINGBÖRSE

Green Mobility / Elektromobilität

Luftreinhaltung



Im Fokus:



Umweltmanagementsysteme

Umweltmanagementsysteme

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist in den 90iger Jahren die erste deutsche IHK, die mit der Schaffung eines eigenen Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt der Bedeutung dieses Sektors für die Wirtschaft Rechnung trägt und konsequenterweise im späteren Entwicklungsleitbild der Metropolregion ein eigenes Kompetenzfeld „Energie und Umwelt“ definiert. Ausgangspunkt waren die Probleme zunehmender Umweltbelastung durch die produzierenden Betriebe, ihre Politik der hohen Schornsteine und der typischen „end-of-the-pipe“-Lösungen, welche Materialverschwendung mit einkalkulierte. Die IHK gab 1986 in einem groß angelegten „Modellversuch Umweltschutz und Mittelstand“ zunächst 600 Unternehmen die Gelegenheit zu professioneller kostenloser Umweltberatung. Für die Unternehmen selbst ist die Idee der Einsparungen durch effiziente Prozesse überzeugend. Unter dem Motto „Innovation statt Intervention“ wurde dann die Perspektive auf die gesellschaftliche Sicht erweitert und der gesamte Lebensweg eines Produktes im Hinblick auf Ressourceneinsparungen betrachtet, von der Entwicklung und Herstellung über den Gebrauch bis zur Entsorgung. Der gegründete Umweltpakt Bayern zielte auf mehr Flexibilität für die Wirtschaft durch die Übernahme von mehr Eigenverantwortung im Umweltschutz, z. B. durch den freiwilligen Aufbau eines Umweltmanagementsystems. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken befördert die Umweltziele durch Information, Beratung und Moderation von Unternehmensnetzwerken, z. B. dem Anwenderclub-System, regionalen Initiativen/Clustern und Verbundprojekten insbesondere mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Konferenzen und Informationsveranstaltungen.

Sie bietet Beratung zum Umweltschutz-Recht, in Umweltschutz-Technologien, betreibt die IHK-Recyclingsbörse im Internet und führt die umfangreichste deutsche **Umweltschutzdatenbank (UMFIS)**.



„Urban Water Footprint“ heißt das neueste EU-Projekt, bei dem Wassereffizienz und Wassermanagement im Vordergrund stehen – und das im internationalen Kontext.

International anerkannt und verbreitet sind auch die Umweltkompetenzen, die im Qualifizierungskonzept „EnergieManager (IHK)“ vermittelt werden, das in der IHK Nürnberg entwickelt und seit 1999 in Praxistrainings umgesetzt wird.

Energie Manager sorgen für mehr Energieeffizienz und Energiesparen im Unternehmen und kümmern sich um ein funktionierendes Energiemanagementsystem. Das Qualifikationsprofil entspricht gleichzeitig den Anforderungen und Kompetenzen zum „European EnergyManager“ für die europaweit standardisierte Weiterbildung (www.energymanager.eu), die im Rahmen der Projekte **EUREM** und **EUREM.NET** der Europäischen Kommission entwickelt und unterstützt wurden.



Nach IHK-Nürnberg-Vorbild gibt es mittlerweile mehr als 4.000 Energieexperten weltweit in Unternehmen, die sich um Energieeffizienz und Erneuerbare Energien kümmern. Und dies in mehr als 20 Nationen, z. B. auch in Südamerika und China.



IGH
(Interessengemeinschaft
Hochschulen)

Haus der kleinen Forscher

HEIMAT FÜR
KREATIVE

unternehmensWert: Mensch

IHK-Sponsoringbörse
„Wirtschaft engagiert sich“

Dürerjahr

Förderkreis
Ingenieurstudium

IHK-Kulturstiftung

IHK-Kulturforum

Zukunft braucht Werte
– Impulstag





Medical Valley e.V.

Mobi-Pro-The job of my life

BLAUE NACHT



Im Fokus:

-  Förderung von Bildung und Wissenschaft
-  Corporate Volunteering
-  Verankerung in der Region
-  Partnerschaften mit sozialen Organisationen

Förderung von Bildung und Wissenschaft

■ Haus der kleinen Forscher

Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter spielerisch an Naturwissenschaften, Mathematik und Technik heranführen: Dies ist das Ziel der gemeinnützigen Stiftung „Haus der kleinen Forscher e.V.“.

Eine frühkindliche Förderung kompensiert nicht nur sozial bedingte individuelle Unterschiede, sondern legt auch die Basis für gut orientierte, künftige Nachwuchsfachkräfte. Daher übernimmt die IHK Nürnberg für Mittelfranken seit 2011 als Netzwerkpartner der bundesweiten Bildungsinitiative, die auch vom Bundesbildungsministerium gefördert wird, die Koordination von Kitas, Grundschulen und Trainerinnen und Trainer vor Ort und dient als lokaler Ansprechpartner.

Um die Begeisterung in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik drei- bis zehnjähriger Kinder zu fördern, bieten ausgebildete Trainerinnen und Trainer Workshops für pädagogische Fach- und Lehrkräfte in der Region Mittelfranken an. Die Inhalte wurden in Anlehnung an die



Bildungs- und Lehrpläne gewählt und beinhalten zum Beispiel Themen wie Wasser, Luft, Energie, Licht und Farben. Dazu werden umfangreiche Handlungsleitfäden zur Verfügung gestellt, die das Experimentieren mit einfachen Alltagsmaterialien ermöglichen. Kitas und Grundschulen, die an den Workshops teilgenommen haben, regelmäßig forschen und experimentieren, erhalten dann für zwei Jahre die Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“.

In Mittelfranken konnten bereits mehr als 400 ErzieherInnen aus 180 Kindertagesstätten der Region für das Netzwerk gewonnen werden. Die Initiative ist mit diesem Angebot in den Landkreisen Nürnberger Land, Roth, Fürth, Erlangen-Höchststadt, Neustadt-Bad Windsheim, Weißenburg-Gunzenhausen sowie in den Städten Schwabach, Erlangen und Fürth aktiv.



Nürnbergs größte Zeitung, gestaltet von 120 Kita-Kindern beim „Forscherfest 2014“ in Nürnberg



Corporate Volunteering

■ Initiative Zukunft braucht Werte

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt die Wertediskussion mit ihrer Beteiligung an der „Initiative Zukunft braucht Werte“. Die Initiative will Anlaufstellen für gute Werte in Wirtschaft, Politik und Verwaltung sichtbar machen und Raum schaffen für persönliche Begegnung. Anspruch der Initiative, die von zahlreichen christlichen und weltlichen Institutionen und Vereinen unterstützt wird, ist es, Gutes zu verknüpfen. Das Netzwerk fördert die nachhaltige Basis unseres Wohlstands.

Das Netzwerk entstand aus den Kontakten, die 2011 im Rahmen des Kongresses christlicher Führungskräfte geknüpft wurden, und richtet seitdem jährlich einen Impulstag aus.

Beim „7. Kongress christlicher Führungskräfte“ in 2011 war die IHK Nürnberg für Mittelfranken maßgeblich beteiligt und engagierte sich auch bei der Konzeption der Folgeveranstaltung „Impulstag 2012 - Werte leben in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“.

Seit 2013 wird der jährliche Impulstag in der IHK Akademie Mittelfranken ausgerichtet; Neben einem „Markt der Möglichkeiten“ mit zahlreichen Ausstellern finden regelmäßig Workshops statt zu den Themenfeldern Werteorientierte Unternehmens- und Lebensführung, Führungskultur und Zukunft.



■ Kultur

Kunst kann meist nur mit und durch Förderung leben. Besonders in Nürnberg und seiner Region haben Kultur und deren Förderung eine lange Tradition. Seit Jahrhunderten ist die Geburtsstadt Albrecht Dürers durch einen regen Austausch zwischen Kultur und Wirtschaft geprägt.

Die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken unterstützt durch eine eigene Stiftung mit zahlreichen Förderprojekten, Preisen und Stipendien die regionale Kulturvielfalt. Neben der unmittelbaren Kulturförderung durch die IHK-Kulturstiftung bietet das IHK-Kulturforum eine kulturpolitische Plattform zur Diskussion für alle vor Ort Beteiligten.

Themen dieser Veranstaltungen, die seit 2010 regelmäßig in verschiedenen Museen Nürnbergs ausgerichtet wurden, beschäftigten sich mit der Rolle von Museen und Sammlungen im 21. Jahrhundert, beleuchteten die Kreativwirtschaft als Branche und diskutierten Fragen der kulturellen Bildung in der heutigen Welt. Weitere Fragestellungen beschäftigten sich damit, was die Kultur- und Kreativwirtschaft dazu beitragen kann, damit die Europäische Metropolregion Nürnberg auch im internationalen Wettbewerb an Profil gewinnt oder wie Kulturlinrichtungen insbesondere jüngere Generationen wieder für sich begeistern können.





Verankerung in der Region

■ IHK-Sponsoringbörse „Wirtschaft engagiert sich“

„Interessante, unterstützenswerter Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringen“, das ist der Leitgedanke der IHK-Sponsoringbörse. Die Plattform www.ihk-sponsoringboerse.de bietet eine Übersicht über aktuelle Projekte aus der Region in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport, Soziales und Wissenschaft. Organisationen, Vereine und Einrichtungen auf der Suche nach Förderern sollen ihre Projekte vorstellen und so um Unterstützung werben können. Unternehmen andererseits können aus einer Vielzahl von Projekten diejenigen auswählen, die zu ihren Aktivitäten und Werten passen.

Veranstalter stellen ihre Projekte ein, die nach einer redaktionellen Prüfung durch die IHK Nürnberg für Mittelfranken für die Plattform freigeschaltet werden. Die Details der Zusammenarbeit werden zwischen den Partnern selbst ausgehandelt. Die Börse fungiert damit als Mittler zwischen den Initiatoren der Projekte und den Unternehmen.

Auch in der Kammerzeitschrift der IHK Nürnberg für Mittelfranken „Wirtschaft in Mittelfranken“ WiM werden Förderprojekte regelmäßig veröffentlicht und darüber berichtet.



Partnerschaften mit sozialen Organisationen

Unter dem Motto: „(...) das Kerngeschäft verantwortlich organisieren und für die Gesellschaft in der Region wirken (...)“ liegt es im eigenen Interesse der Wirtschaft, sich in gesellschaftlichen Anliegen zu engagieren. Entsprechend ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken in vielen Gremien und Initiativen vertreten – als Initiator, wie bei der Entwicklung neuer Projekte wie zur Förderung schwer in den Arbeitsmarkt vermittelbarer Zielgruppen (JAZ Jugend-Arbeit-Zukunft, Initiative familienbewusster Personalpolitik usw.), als Kooperationspartner (unternehmensWert: Mensch) oder im Kuratorium oder Steuerungskreis (Access Integrationsbegleitung, wabe Verein zur Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen, Nürnberger Unternehmen in sozialer Verantwortung usw.).



So engagiert sich die IHK Nürnberg für Mittelfranken intern!




Ehrenkodex der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Als Wirtschaftsvertretung ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken in hohem Maße von Vertrauen abhängig. Um gesetzmäßiges Handeln sicherzustellen und Rufschädigungen – die oftmals unbewusst verursacht werden – vorzubeugen, sind klare Verhaltensregeln erforderlich.

Der Ehrenkodex soll den Kammermitarbeitern und den für die IHK aktiv tätigen Wirtschaftsvertretern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben Orientierung geben für ethisch und rechtlich korrektes Verhalten und das eigenverantwortliche Handeln unterstützen. Dabei sollen nicht nur die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt werden, sondern auch der Verpflichtung zu hohen ethischen Standards und Wertvorstellungen genüge getan werden. Ihre Vorstellungen von integerem Unternehmensverhalten hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken aus Gründen der Transparenz verbindlich in einem IHK-Ehrenkodex präzisiert und zusammengefasst, der dabei dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns folgt.

Der Ehrenkodex kann auf der Internetseite der IHK Nürnberg für Mittelfranken eingesehen werden: www.ihk-nuernberg.de/s/111175



Ehrenkodex

der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präambel

Wir sind eine unternehmerische Organisation zur Wirtschaftsförderung. Zugleich ist die Industrie- und Handelskammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts Trägerin hoheitlicher Aufgaben. Wir erbringen gegenüber unseren Mitgliedern, dem Staat und der Region zahlreiche Leistungen. Hierbei verhalten wir uns gesetzmäßig, objektiv und neutral. Wir folgen dem Leitbild der Ehrbaren Kaufleute. Dabei stehen die Grundsätze von Ehrlichkeit, Integrität, Transparenz und Fairness im Mittelpunkt.

Dieser Ehrenkodex soll uns und den für die IHK aktiven Wirtschaftsvertretern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben Orientierung geben und das eigenverantwortliche Handeln unterstützen.

Präsident, Hauptgeschäftsführer und die Führungskräfte tragen Sorge dafür, dass diese Grundsätze in ihren Verantwortungsbereichen eingehalten werden.

1. Verhalten bei Entscheidungen sowie gegenüber Dritten

Entscheidungen werden sachorientiert, uneigennützig und ohne Beeinflussung durch sachfremde Kriterien getroffen. Wir verhalten uns parteipolitisch neutral. Unsere Leistung steht allen Mitgliedern gleichermaßen zur Verfügung.

Geschenke und sonstige Vorteile außerhalb von allgemeinen Aufmerksamkeiten werden weder gewährt noch angenommen. Einzelheiten regelt die „Richtlinie zur Annahme von Geschenken und Belohnungen“.

Wir vermeiden Aktivitäten oder Engagements, die uns in einen Konflikt mit den Interessen der IHK bringen könnten, insbesondere mit der Erfüllung der konkreten Aufgaben für die IHK. Auftretende Interessenskonflikte legen wir offen.

2. Gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung

Wir berücksichtigen die Interessen unserer Mitglieder unabhängig von deren Größe oder Umsatz. Einzel- und Brancheninteressen stehen hinter dem Gesamtinteresse der Wirtschaft zurück. Die Ermittlung des Gesamtinteresses erfolgt in den dafür gewählten Gremien.

3. Die IHK als Geschäftspartner und Umgang mit Mitteln der Mitglieder

Wir sind Treuhänderin der Mittel unserer Mitglieder. Wir halten die Grundsätze von Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Transparenz ein.

Eigene wirtschaftliche Betätigungen erfolgen nur zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft.

Wir vergeben Aufträge unter Beachtung der Stellung der IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts und den hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Vergabe von Aufträgen erfolgt ohne Bevorzugung von Ehrenamtsträgern, Mitarbeitern oder deren Angehörigen. Wir achten bei der Auswahl unserer Lieferanten darauf, dass diese fachkundig, leistungsfähig sowie gesetzmäßig und zuverlässig sind.

Einzelheiten regeln die Richtlinien zu „Beschaffung“, „Beteiligungen und Mitgliedschaften, Zuwendungen und Spenden“, das „Finanzstatut“, sowie die „Dienstleistungsrichtlinien für die Finanzwirtschaft“.

4. Die IHK als Arbeitgeber

Wir schätzen die Persönlichkeit unserer Mitarbeiter als Basis für unseren Erfolg. Der Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Vertrauen.

Führungskräfte achten in besonderem Maße darauf, dass Mitarbeiter in der richtigen Funktion eingesetzt

werden und das Umfeld den Erfordernissen der Tätigkeit entspricht.

5. Selbstverpflichtung


Jeder Mitarbeiter und jeder für die IHK aktive Wirtschaftsvertreter ist aufgefordert, Verstöße gegen den Ehrenkodex aufzugreifen. Präsident und Hauptgeschäftsführer sind verpflichtet, diesen Hinweisen, einschließlich anonymer Hinweisen, nachzugehen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Zur Einschätzung der Schwere eines Verstoßes wird ein ständiges vierköpfiges Komitee eingerichtet, das in unterschiedlicher Besetzung tagt. Sofern nur Mitarbeiter betroffen sind, werden dessen vier Mitglieder aus dem Kreis der Mitarbeiter vom Präsidium ernannt, sofern der Hauptgeschäftsführer oder für die IHK aktive Wirtschaftsvertreter betroffen sind, entscheiden vier von der Vollversammlung ernannte Vollversammlungsmitglieder.

Zur Einhaltung des Ehrenkodex wird einmal im Jahr im Präsidium sowie in der Personalversammlung berichtet.


6. Inkrafttreten

Der Ehrenkodex tritt nach der Verabschiedung durch das Präsidium und nach Beschlussfassung durch die Vollversammlung in Kraft.

Nürnberg, 18. Juni 2012



Dirk von Vopelius
Präsident



Markus Lötzs
Hauptgeschäftsführer



Die Leitgedanken des Ehrbaren Kaufmanns und gesellschaftlich verantwortungsvoller Unternehmensführung spiegeln sich für die der IHK Nürnberg für Mittelfranken nicht nur in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben wider; sie bilden auch die Maxime für deren interne Organisation, Projekte, Maßnahmen und Handlungsrahmen.

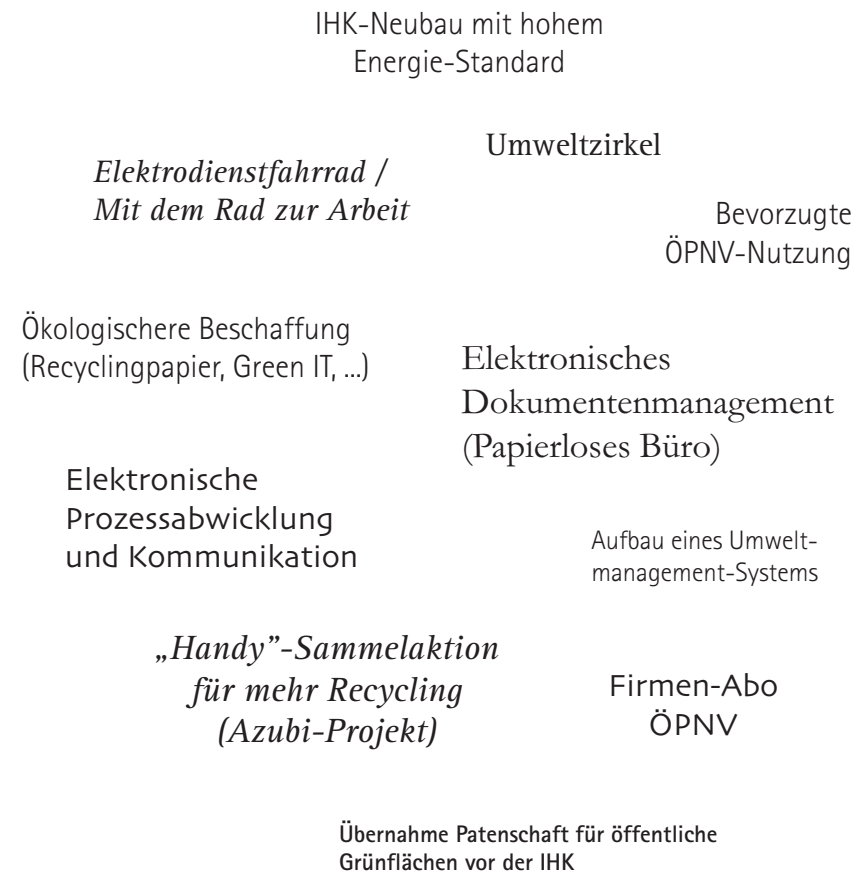


Damit möchte die IHK in einigen Feldern verantwortungsbewusster Unternehmensführung mit gutem Beispiel voran gehen und sich auch als attraktive unternehmerische Organisation aufstellen. Aus der Vielfalt betreffender Themen in den typischen CSR-Handlungsfeldern sind im folgenden einige Elemente schlagwortartig dargestellt; wenn Sie mehr zu Inhalten der genannten Punkte erfahren möchten, sprechen Sie uns gerne an!





Energiesparen, Klimaschutz, Umgang mit natürlichen Ressourcen, Umweltmanagementsysteme, erneuerbare Energien, Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden.



Förderung von Bildung und Wissenschaft, Verankerung in der Region, Corporate Volunteering d. h. Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements von Mitarbeitern, Partnerschaften mit sozialen Organisationen.



Impressum

Herausgeber:

IHK Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstraße 52 (Loftwerk)
90443 Nürnberg
Telefon: 0911 1335-335 | Fax -150335
www.ihk-nuernberg.de

Verantwortlich für Konzeption und Inhalt:

Markus Löttsch
Jochen Raschke
Renate Doeblin

Fotos:

Kurt Fuchs
Thomas Geiger
IHK Nürnberg für Mittelfranken
Nürnberger Nachrichten/Edgar Pfrogner
Stiftung Haus der kleinen Forscher/Gandalf Hammerbacher
Wirtschaftskammer Salzburg
fotolia.com

Gestaltung

PicaArt Werbeagentur Anja Mittra

Juli 2015

